

Goeckingk, Leopold Friedrich Günther von: Geliebter Sänger (1788)

1 Geliebter Sänger
2 An
3 Nun werd' ich länger,
4 Als je geschehn,
5 Von dir nichts hören
6 Und dir nichts sehn!
7 Denn sieh! wir stehn
8 Mit zweien Heeren
9 Dem Feinde nah,
10 Das Schwert in Händen,
11 Den Zwist zu enden,
12 Zum Kampfe da.
13 All mein Beginnen
14 Ist nun: zu sinnen,
15 Wie noch so sehr
16 Verwachsne Wege,
17 Für
18 Und Felsenstege
19 Gut und geschwind
20 Zu bahnen sind;
21 Und wie ich Flecken,
22 Nur eingefaßt
23 Von Zaun und Hecken,
24 In aller Hast
25 Durch Kunst soll decken;
26 Nach dem Clairac
27 Wall und Verhack
28 Darum erbaun,
29 Den Feind zu schrecken,
30 Dem nie zu traun.
31 Statt, Schattenwegen,
32 Wie Dichter pflegen,
33 Still nach zu gehn,

34 Und dann am Quelle
35 Die Rasenstelle,
36 Wo Zephyrs wehn,
37 Und Veilchen stehn,
38 Zum Grillensitze
39 Mir auszusehn,
40 Muß ich vor Hitze
41 Nun schier vergehn;
42 In schwülen Tagen,
43 Von Höhn auf Höhn
44 Mich müde jagen
45 Und müde gehn,
46 Des Feindes Lage
47 Früh auszuspähn,
48 Und, trotz der Plage,
49 Noch wohl dazu
50 Mich glücklich preisen,
51 Wenn mir die Reisen
52 Nur sonst in Ruh'
53 So so noch glücken!
54 Denn unverhofft
55 Trifft man in dicken
56 Gehölzen, oft
57 Tiroler
58 Die aus den Hecken,
59 Worin sie stecken,
60 Auf ihren Mann
61 Mit wilden Blicken
62 Ihr Rohr in Eil'
63 Ans Auge drücken,
64 Des Todes Pfeil
65 Zum Ziele schicken,
66 Und, stürzt der Held,
67 In jene Welt
68 Unangemeldt

69 Ihn überschicken.
70 Doch, was ist Müh'?
71 Was sind Gefahren?
72 Die scheut' ich nie.
73 Wenn Engel nur
74 Dein Haus und Flur
75 Und dich bewahren!
76 Gottlob! noch blinkt
77 Durch deine Saaten,
78 Kein Heer Kroaten,
79 Das, statt der Thaten,
80 Die
81 Bei Nacht und Nebel
82 Mit blankem Säbel
83 In Dörfer dringt,
84 Wo Arm' es schrecket
85 Und elend macht,
86 Die's unbewacht,
87 Und unbedecket,
88 Und wehrlos sieht,
89 Doch scheu, wie Rehe,
90 Von Höh' zu Höhe
91 Gar bald entflieht,
92 Wenn's Feinde sieht.
93 Noch lärmst und sucht
94 Dich kein Husar
95 Im Haus', und flucht
96 Und droht Gefahr,
97 Leert deine Flaschen,
98 Und deine Taschen,
99 Und stellet sich
100 Schier so vermessan,
101 Als wollt' er dich
102 Lebendig fressen.
103 An

104 Entfernt vom Jammer,
105 Den wir hier sehn,
106 Weckt zwar der Hammer
107 Dich mannigmal
108 Vom süßen Schlummer
109 Zu Sorg' und Kummer,
110 Weil fern im Thal'
111 Die Harz-Vulkane
112 Nun Tag vor Tag
113 Des Kriegs Orkane
114 Mit schwerem Schlag'
115 Uns zubereiten.
116 Doch weil zu Zeiten
117 Auf dieser Welt
118 Den müß'gen Leuten
119 Der Krieg gefällt,
120 Und über alle
121 Der Kriegesheld
122 Seit Adams Falle
123 Sich wichtig hält,
124 Als ob die Ehre,
125 Ein Held zu seyn,
126 Die Ehr' allein,
127 Was größers wäre,
128 Als das zu seyn,
129 Was wir hienieden
130 In Ruh' und Frieden
131 All' könnten seyn:
132 So laß den walten,
133 Der uns erschuf,
134 Und dessen Ruf
135 Den Ocean
136 In Schranken halten,
137 Und dir erhalten
138 Den Bruder kann,

139 Der dir von sieben
140 Allein geblieben.
141 Ich aber, ich,
142 Um den seit Jahren
143 Kein Auge sich
144 Mehr trübe weint,
145 Will jedem Feind',
146 Und den Gefahren
147 Mit frohem Muth'
148 Entgegen sehen,
149 Und soll's geschehen,
150 Daß ich mein Blut
151 Auf dieser Scene
152 Verspenden muß:
153 So weih' die Thräne
154 Der Freundschaft mir,
155 Und nimm itzt hier
156 Den Abschiedskuß.

(Textopus: Geliebter Sänger. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25461>)